



Patienteninformation Bauchspeicheldrüsenzentrum

Pankreaszentrum
Münster



RAPHAELS
KLINIK

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

für die Behandlung von Erkrankungen der Bauchspeicheldrüse wurde in der Raphaelsklinik Münster eigens ein Zentrum aufgebaut. Hier werden modernste Methoden zur Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Bauchspeicheldrüse (Pankreas) eingesetzt. Ein besonderes Merkmal des Zentrums ist, dass für jeden einzelnen Patienten Spezialisten aus allen erforderlichen Fachdisziplinen konzentriert zusammen arbeiten. Die Ausstattung und Leistungsfähigkeit des Pankreaszentrums an der Raphaelsklinik wurde durch die Deutsche Krebsgesellschaft geprüft und im Ergebnis durch die Zertifizierung als Pankreaszentrum ausgezeichnet.

Wir möchten Ihnen in einer kurzen Informationsschrift beschreiben, welche Angebote zur Erkennung und Behandlung von Erkrankungen der Bauchspeicheldrüse Sie bei uns finden.



Prof. Dr. Dr. Matthias Hoffmann

Chefarzt

Klinik für Allgemein- u. Viszeralchirurgie
Leiter des Pankreaszentrums



Priv.-Doz. Dr. Ulrich Peitz

Chefarzt

Klinik für Innere Medizin II /
Gastroenterologie



Prof Dr. Dr. Matthias Hoffmann



Priv.-Doz. Dr. Ulrich Peitz

Das Pankreaszentrum Münster

Die Unterscheidung von Krebserkrankungen und Entzündungen der Bauchspeicheldrüse erfordert ein hohes Maß an Erfahrung. Um Patienten mit Krankheiten der Bauchspeicheldrüse menschlich und fachlich bestmöglich zu behandeln, haben sich Experten der münsterschen Krankenhäuser Raphaelsklinik, Clemenshospital, Universitätsklinikum und niedergelassener Praxen sowie des St. Walburga-Krankenhauses in Meschede zusammengeschlossen und das „**Pankreaszentrum der Raphaelsklinik Münster**“ gegründet.

Das Zentrum steht unter der Leitung der Chefarzte Prof. Dr. Dr. Matthias Hoffmann und Priv.-Doz. Dr. Ulrich Peitz, Koordinator des Zentrums ist Dr. Erik Allemeyer. Kern der Arbeit ist die interdisziplinäre Tumorkonferenz, bei der Spezialisten aus den Bereichen Allgemein- und Viszeralchirurgie, Gastroenterologie, Radiologie, Onkologie und Endokrinologie der Raphaelsklinik mit Experten aus niedergelassenen Praxen, der Pathologie des Universitätsklinikums Münster, des Institutes für Pathologie am Clemenshospital, der Strahlentherapie des Clemenshospitals und der Gastroenterologie des St. Walburga-Krankenhauses Meschede eng zusammenarbeiten.

Die beteiligten Ärzte treffen sich wöchentlich um neue Fälle gemeinsam zu diskutieren, ihre jeweilige Fachexpertise einzubringen und das weitere Vorgehen für jeden Patienten individuell festzulegen.

Einen weiteren Schwerpunkt legt das Zentrum auf Fortbildungsveranstaltungen für niedergelassene Fachärzte sowie Informationsveranstaltungen für Patienten und deren Angehörige. Im Sommer 2011 wurden die Ausstattung und Leistungsfähigkeit des Pankreaszentrums der Raphaelsklinik durch die Deutsche Krebsgesellschaft geprüft und im Ergebnis durch die Zertifizierung als Pankreaszentrum ausgezeichnet. Dieses Zentrum ist damit eines der ersten zertifizierten Pankreaszentren in Nordrhein-Westfalen und das erste Zentrum dieser Art im Münsterland.

Kontakt

Raphaelsklinik Münster GmbH
Pankreaszentrum Münster
Dr. Erik Allemeyer
Loerstraße 23
48143 Münster
Telefon 0251.5007-3333
Telefax 0251.5007-2346

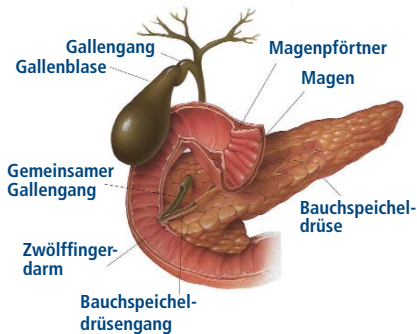
info@pankreaszentrum-muenster.de
www.pankreaszentrum-muenster.de



Dr. Erik Allemeyer

Oberarzt der Klinik für Allgemein-
und Viszeralchirurgie
Koordinator des Pankreaszentrums

Erkrankungen der Bauchspeicheldrüse



Die Bauchspeicheldrüse erfüllt Funktionen als Organ des Verdauungssystems, indem sie den sog. Bauchspeicheldrüsensaft in den Zwölffingerdarm hinein ausschüttet. Hiermit wird die Aufspaltung der Nahrung im Dünndarm erreicht. Zum anderen produziert das Pankreas Stoffwechselhormone, die die Verdauung steuern und das bekannte Hormon Insulin, welches sie ins Blut freisetzt. Anatomisch ist das Pankreas in der Körpermitte an das Verdauungssystem angeschlossen. Die enge Nachbarschaft zu Magen, Zwölffingerdarm, Milz, Gallensystem und Dickdarm bedingt z.T. komplexe Störungen im Organismus, wenn Erkrankungen der Bauchspeicheldrüse auftreten. Erkrankungen der Bauchspeicheldrüse sind überwiegend gutartig, selten aber auch bösartig.

Diagnostik

Die Methoden zur Untersuchung der Bauchspeicheldrüse berücksichtigen zum einen die hormonelle Funktion des Pankreas (Insulin u. a. Hormone), zum anderen die enge anatomische Einbindung in den Verdauungstrakt. Es stehen deshalb im Pankreaszentrum der Raphaelsklinik sämtliche labortechnischen und bildgebenden Untersuchungsmöglichkeiten zur Verfügung. In der Bildgebung haben die Spiegelungstechniken (sog. Endoskopie), die Ultraschalluntersuchung (Sonographie über die Bauchdecke oder mittels Schlauchsystem auf endoskopischem Wege) sowie die Computertomographie den höchsten Stellenwert.

Interdisziplinarität

Sobald die entscheidenden Befunde vorliegen, beraten Fachärzte aus den beteiligten Disziplinen (Innere Medizin, Radiologie, Chirurgie, Onkologie) über die beste Therapiemöglichkeit. Eine Empfehlung wird nach Berücksichtigung aller Untersuchungsergebnisse im Konsens ausgesprochen.

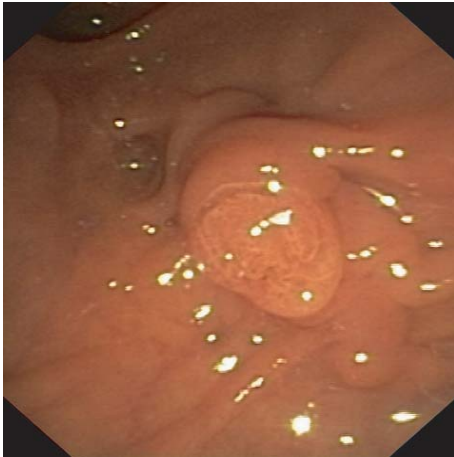
Behandlungsmöglichkeiten

Der überwiegende Anteil an Erkrankungen des Pankreas kann medikamentös behandelt werden. Den höchsten Stellenwert hat dabei sicher die Therapie des Diabetes, der sog. Zuckerkrankheit. Veränderungen der Struktur und Entzündungen der Bauchspeicheldrüse können durch modernste Techniken der Endoskopie behandelt werden. Hierbei werden z. T. sog. Stents (kleine Röhrchen zum Offenhalten der Verdauungsgänge) eingesetzt. In einigen Fällen werden chirurgische Maßnahmen bis hin zu umfangreichen Operationen der Bauchspeicheldrüse empfohlen. Werden bösartige Erkrankungen der Bauchspeicheldrüse im Frühstadium erkannt, so können diese durch eine Operation geheilt werden. Im fortgeschrittenen Stadien kann eine Operation eine Beschwerdelinderung ermöglichen.

Ergänzende Verfahren

Besonderes Kennzeichen eines Behandlungszentrums, welches durch die Deutsche Krebsgesellschaft ausgezeichnet wird, ist das umfassende Therapieangebot. So bieten wir unseren Patienten des Pankreaszentrums an der Raphaelsklinik Münster neben den klassischen Möglichkeiten der Diagnostik und Therapie ergänzende Unterstützung durch Ernährungsberatung, Krankengymnastik und mit zunehmender Bedeutung immer häufiger auch eine psychologische Betreuung (sog. Psychoonkologie) an. Des weiteren bieten wir unseren Patienten die Möglichkeit an nationalen und internationalen Studien teilzunehmen und damit direkt von neuen Therapieverfahren zu profitieren. Die Deutsche Krebsgesellschaft prüft die Qualität und die Ergebnisse der eingesetzten Behandlungsmöglichkeiten unseres Pankreaszentrums. Die aktuellen Prüferergebnisse sowie unsere eigenen Erfahrungen bestätigen uns, dass sich unser Zentrum auf neuestem wissenschaftlichem Stand befindet und ideale Behandlungsmöglichkeiten für unsere Patienten bietet.

Endoskopie



Duodenoskopie: Spiegelung des Zwölffingerdarms mit Darstellung der sogenannten Papille, der gemeinsamen Mündung von Gallengang und Pankreasgang.



Endosonografie: Ultraschalluntersuchung von innen über eine Spiegelung von Magen und Zwölffingerdarm. Durch die kurze Entfernung zwischen Ultraschall-Sonde und Bauchspeicheldrüse sind Bilder mit der Auflösung eines Zehntel Millimeter möglich. Millimetergenau können Punktionen zur Gewebediagnostik oder zum Ableiten krankhafter Flüssigkeitsansammlungen erfolgen, wie hier bei der Punktion einer Pankreaszyste.



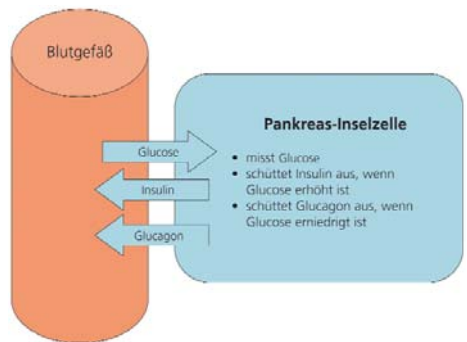
Endosonografie: Endosonografische Farb-Doppler-Darstellung der Gefäßversorgung eines typischen gutartigen Pankreasadenoms. Die Farben geben dem Experten wertvolle Hinweise auf die Blutversorgung des Gewebes.



ERCP: Steht für „endoskopisch-retrograde Cholangio-Pankreatikografie“ und bedeutet die Röntgen-Darstellung von Gallenwegen und Pankreasgang durch Kontrastmitteleinspritzung in die Mündung dieser Gänge. Dieses kann verbunden werden mit der Entfernung von Steinen, kleinen Tumoren oder Einbringen von Röhrchen (Stents) in die Gänge zur Überbrückung von Verengungen.

Zuckerstoffwechsel

Die Blutzucker-regulierenden Hormone Insulin und Glucagon stammen aus den Inselzellen der Bauchspeicheldrüse. Ein Verlust von Inselzellen bedeutet daher Störungen im Zuckerstoffwechsel. Eine wesentliche Reduktion von Bauchspeicheldrüsengewebe kann zu Schwankungen des Blutzuckers führen, die schwieriger zu behandeln sind als der bekannte Typ I- oder Typ II-Diabetes. Spezielle Messungen des Blutzuckers und gegebenenfalls der Hormone sowie Erfahrung mit dieser Form des Diabetes sind Voraussetzung zur Behandlung.



OP-Verfahren

Abb. 1

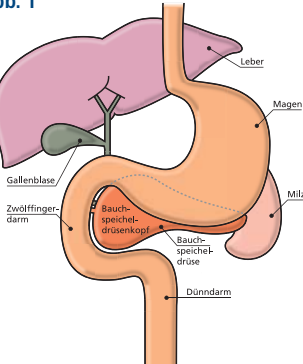


Abb. 2

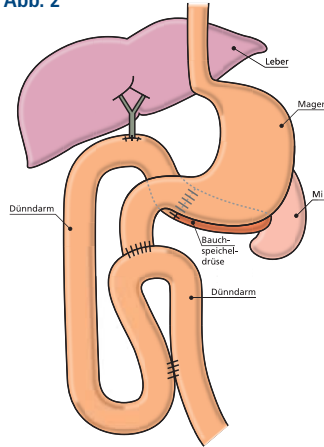


Abb. 1 zeigt die natürliche Anordnung der Organe im Oberbauch.

Abb. 2 zeigt die Situation nach der Entfernung des Bauchspeicheldrüsenkopfes durch eine pyloruserhaltende Pankreaskopfresektion nach Traverso-Longmire. Bei dieser Operation werden der Magen und der Magenpförtner (Pylorus) erhalten. Ziel der Operation ist es, das erkrankte Gewebe vollständig zu entfernen. Dann erfolgt eine Rekonstruktion, die den sicheren Abfluss der Sekrete aus Leber und Bauchspeicheldrüsenrest und eine regelrechte Passage durch den Magen-Darm-Trakt ermöglicht.

Diagnostische und Interventionelle Radiologie & Nuklearmedizin



Manfred Pützler

Chefarzt

Fachkunde Nuklearmedizin

Dipl.-Physiker

Facharzt für radiologische Diagnostik

Alle radiologischen und nuklearmedizinischen Untersuchungen werden auf dem neuesten Stand der Technik durchgeführt. Hinzu kommen moderne Verfahren wie lokale, bildgesteuerte Eingriffe zur Tumorbehandlung über eine dünne Nadel oder einen Katheter. Diese minimalinvasiven Eingriffe sind in bestimmten Fällen eine sehr wirksame und manchmal die einzige Therapie, wenn eine Operation oder systemische Therapie nicht in Betracht kommen. Eventuelle Nebenwirkungen sind meist gering und nur kurz anhaltend. Alle radiologischen Untersuchungen sind sowohl von dem behandelnden als auch von dem einweisenden Arzt über ein digitales Bildarchiv sofort einsehbar, sodass eine eventuell notwendige Therapie zügig eingeleitet werden kann.

Spezielle Röntgen-Diagnostik

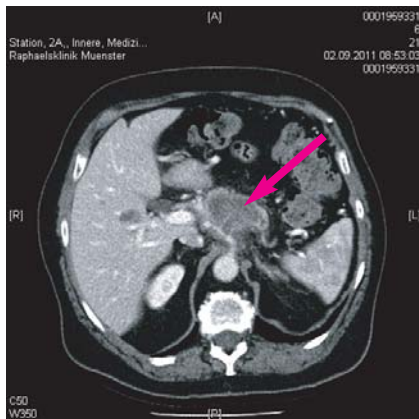
- Röntgen- und Funktionsdiagnostik von Speiseröhre, Magen, Dünn- und Dickdarm
- Computertomographie einschließlich der virtuellen Koloskopie
- Digitale Subtraktionsangiographie (DSA) der Gefäße des Magen-Darmtraktes

Spezielle nuklearmedizinische Diagnostik

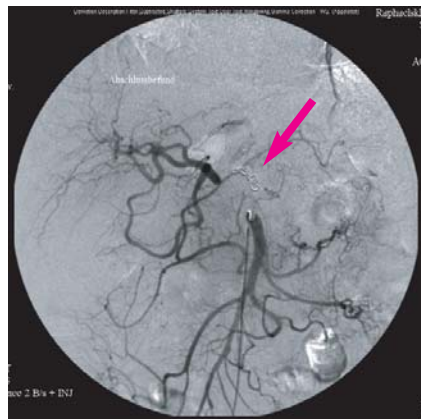
- Szintigraphie mit SPECT bei Tumor, Metastasen und Entzündung (z. B. Somatostatinrezeptor-Szintigraphie)
- Blutungsquellen- und Leberfunktionszintigraphie

Spezielle lokale Eingriffe

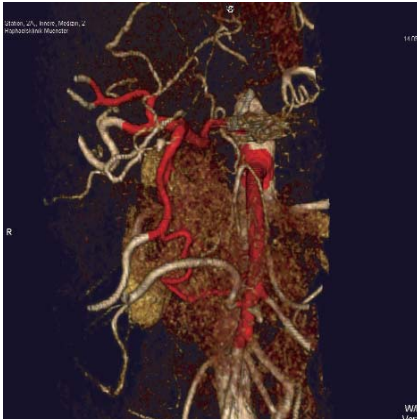
- Bildgesteuerte Nadelstanzbiopsie von verdächtigem Körpergewebe
- Bildgesteuerte Punktion bzw. Drainage von flüssigen Verhalten (z. B. Abszessen)
- Zerstören von Tumoren bzw. Metastasen durch Hitze mit der Radiofrequenzablation oder durch eine lokale Chemoperfusion, Embolisation bzw. Chemoembolisation
- Kathetergestützte Eingriffe in Arterien, Venen und Gallenwegen (Embolisation, PTA, Stent, Thrombolyse, PTCD, TIPS)
- Zementinjektion in schmerzhafte Skelettmetastasen (Vertebroplastie), die nicht operiert oder nicht mehr bestrahlt werden können
- Tumorschmerztherapie mittels CT-gesteuerter chemischer Destruktion der sympathischen Schmerznervenfasern (z. B. Zöliakusneurolyse)



Mit Hilfe einer hochauflösenden Computertomographie können Organe und Gefäße im Submillimeterbereich dargestellt werden. Im Bild ist ein großer Bauchspeichdrüsentumor (Pfeil) erkennbar, der aufgrund der Infiltration der Leberarterie zunächst nicht operabel war.



Bei der digitalen Angiographie werden Katheter über die Leistenarterie eingebracht und minimal invasive Eingriffe durchgeführt. In diesem Fall wurde die von dem Tumor infiltrierte Leberarterie mit kleinen Metallspiralchen (Pfeile) verschlossen. Das Bild zeigt die anschließende Blutversorgung der Leber über Kollateralf Gefäße aus der Darmarterie.



Die hohe CT-Bildauflösung ermöglicht anschauliche dreidimensionale Bild Darstellungen, die für die Planung und Kontrolle eines Eingriffs von großem Nutzen sind. Im Bild ist die Blutversorgung der Leber 8 Tage nach interventionellem Verschluss der Leberarterie gezeigt. Die Ausbildung von Kollateralen (rot) ermöglicht erst jetzt die Entfernung des Tumors zusammen mit der infiltrierten Leberarterie.

Onkologie



Dr. Karsten Kratz-Albers

Chefarzt

Facharzt für Innere Medizin, Hämatologie und internistische Onkologie



Dr. Holger Timmer

Chefarzt

Facharzt für Hämatologie, Onkologie, Gastroenterologie

Zusammen mit der Gemeinschaftspraxis für Hämatologie und Onkologie schafft die onkologische Abteilung der Raphaelsklinik die Voraussetzung dafür, dass Krebspatienten sowohl stationär als auch ambulant onkologisch behandelt werden können.

Die Therapien orientieren sich dabei immer an den Empfehlungen der Fachgesellschaften und den aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen. Onkologische Therapiekonzepte erfahren durch den medizinischen Fortschritt mit neuen Medikamenten und Studienergebnissen einen raschen Wandel. Unsere Patienten sollen unmittelbar von diesen Fortschritten und neuen Erkenntnissen profitieren. Eine Chemotherapie mit geeigneten Medikamenten (Zytostatika) kann abhängig vom Stadium des Bauchspeicheldrüsenkrebses den Erfolg der operativen Tumorentfernung und somit die Heilungschancen verbessern oder zumindest bei sehr weit fortgeschrittenen Tumorstadien oder Tumorabsiedlungen die Lebensqualität erhöhen und die

Überlebenszeit verlängern. Durch die hohe Zahl an behandelten Patienten können wir vielen unserer Patienten je nach Voraussetzung auch die Teilnahme an aktuellen Studien zu modernen Therapieansätzen anbieten.

Das Konzept der Behandlung wird immer individuell nach einer Besprechung in der interdisziplinären Tumorkonferenz entwickelt und dann zunächst mit dem Patienten besprochen. Die ausführliche Beratung und Aufklärung der Patienten und ihrer Angehörigen über die oft Angst auslösenden Diagnosen und ihre Behandlung ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Arbeit.

Psychoonkologisches Beratungsgespräch



Ich bin **montags, mittwochs, donnerstags und freitags** in der Zeit von **8.00 bis 10.30 Uhr** und selbstverständlich nach Vereinbarung unter **Telefon 0251.976-5653** für Sie erreichbar. Sie können mir aber auch gerne eine E-Mail an die Adresse **c. borchard@raphaelsklinik.de** senden. Ich nehme dann zu Ihnen Kontakt auf.

Parallel zur medizinischen Versorgung unterstütze ich Sie und Ihre Angehörigen als Psychoonkologin des Pankreaszentrums. In meiner Arbeit richte ich mich dabei ganz nach Ihren Bedürfnissen und Anliegen: So kann es für Sie z. B. darum gehen:

- sich in die Rolle eines Patienten einzufinden
- körperliche und seelische Entspannung wiederzufinden
- eine Position im Umgang mit ihrem Umfeld zu finden
- bisherige Lebensperspektiven der veränderten Situation anzupassen
- Prioritäten in Ihrem Leben herauszufiltern
- Ihre Kraftquellen und Lösungs- und Bewältigungsstrategien zu identifizieren
- Wertschätzung zu erleben

Auf Wunsch vermittle ich nach Beendigung Ihres stationären Aufenthaltes weitergehende ambulante Beratungs und Therapieangebote.

Informationen

Internetseite

Für stets aktuelle Informationen zum Pankreaszentrum Münster empfehlen wir den Besuch unserer Internetseite www.pankreaszentrum-muenster.de

Weitere Kooperationspartner

Klinik für Radiologie/Strahlentherapie des
Clemenshospitals Münster
Chefarzt Prof. Dr. Arnt-René Fischedick

Gerhard-Domagk-Institut für Pathologie am
Universitätsklinikum Münster
Komm. Leitung Prof. Dr. Gabriele Köhler

Institut für Pathologie am Clemenshospital
Münster
Prof. Dr. Ulrich Schmidt, Priv.-Doz. Dr. Hans-
Udo Kasper, Prof. Dr. Cornelius Kuhnen

Gemeinschaftspraxis für Hämatologie und
Onkologie Münster
Dr. Jürgen Wehmeyer, Dr. Christian Lerchen-
müller, Dr. Karsten Kratz-Albers, Dr. Holger
Timmer, Dr. Ralf Bieker, Dr. Janina Lagocki

Gastroenterologische Gemeinschaftspraxis
am Germania-Campus Münster
Dr. Edith Meyer-Grothues, Dr. Axel Schweitzer,
Dr. Thomas Krummenerl, Dr. Frank Holtkamp-
Endemann

Praxis für Innere Medizin/Gastroenterologie/
Kardiologie Münster
Dr. Klaus-Jürgen Prah, Dr. Harald Paulus,
Dr. Christian Fechtrup

Humangenetische Praxis Osnabrück
Dr. Martin Gencik
Dr. Anna Gencik

Institut für Humangenetik der Ruhruniversität
Bochum, Gebäude MA 5
Herr Prof. Dr. Jörg T. Epplen

St. Walburga-Krankenhaus Meschede
Klinik für Innere Medizin, Gastroenterologie
Chefarzt Dr. med. Georg Köhne

Arbeitskreis der Pankreatektomierten e. V.
Fr. Ursula Blockhaus
Kardinal-von-Galen-Str. 7 49740 Haselünne
Telefon 05961.4065
www.bauchspeicheldruese-pankreas-selbsthilfe.de

Redaktion

Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie der Raphaelsklinik
Katharina Zeden, Dr. Erik Allemeyer